

1564 Juni 23.

A

BESTAETIGUNG DER FREIHEITSBRIEFE DER ABTEI RHEINAU ANLAESSLICH
DER JAHRRECHNUNG VON 1564 IN BADEN

EA IV 2, 1027 Art. 386

Die Tagsatzungsgesandten der VI Orte [VIII Alte Orte ausg. BE und GL]¹ "thuon kundt ... mit diesem Brieff dass vor unss Erscheinen seindt ... Johanns Bernhardt Aescher [=E s c h e r] ... Johanns Diepolt Werli [=Johann Theobald W e r l i], und Herr Christoffel Miller [=Christoph W i t t w i l e r, gen. Müller], alle drey Conventherren dess Gottshauss Rhinow. Und vor unss mit beschwehrt anzeigt, Nachdem Jhre vorelteren, uss allerlei beweglichen Ursachen Unnser Herrn und Obern von den Siben [ab 1460 im Thurgau reg.] ortten ..., uss fryem Willen [1455] Zuo schutz und schirmbherren über das Gottshauss Rhinow Erkhiest ..., Sy bey Jhren Fryheiten, gerechtigkeiten und altem harkhommen Zuo handt haben, Zuo schützen und Zuo schürmmen.

Nun haben Sy nach vermög Jhr habenden Freyhaiten, So sy von Bapsten, Römischen Kaysern, und Künigen erlangt, auch bisher in Riwigem bruch gehept. Wann es Zuo fällen Kommen, ein Prelaten und Apt [- damals regierte der geistesranke Michael H e r s t e r -]² under Jnen Zuo erwellen, auch andere Ehren Aempter, Allss Statthalter, Custos und Prior (so dickh es die Notturfft erfordert) Zuo besetzen, darinn Jhnen dann bishärr gantz Kein Jntrag geschächen, dann erst Kurtz verschiener Zeit Seyendt unnsere herren von den Sechss ordten, uss unwahrhaftem fürgeben, so Jnen Zuo Ohren treyt, bewegt worden, das sy Jhnen [anstelle des erkrankten Abtes] Ein Statthalter, mit Namen Herren Johannsen [Jakob] Schwytzer [=S c h w y z e r] Conventualen dess Gottshauses Wettingen (der doch nit Jrs Ordens Syge) gesetzt. habent sy das müessen geschächen lassen, wie wol das gantzlich wider Jres Gottshauss Freyheiten gehandelt sye, deshalben Sy verursacht das sy uff nechsten [gemeineidg.] Tag alhie Zuo Baden [- Tagsatzung vom 9. April 1564 -]³ ... erschinen, und sich ... der lenge nach verantwort, Und mit Namen anzeigt das gemelten unsern herren und Obern. von Jnen, und Zuo Jrem unglimpf etwas firtragen, Das sich aber mit wahrheit niemermehr erfinden werde, und deshalb underthenig ... gepetten, Sy bey Jren erlangten Freyhaiten, gerechtigkeiten und alten Harkhomen gnediglich blyben Zelassen. Und sy dabey Zuo handthaben, Zuo schützen und Zuo schürmmen. Wie dann unser herren und Obern, von den Siben [im Thurgau reg.] ortten ... Jhnen versprochen und Zuogesagt haben, Solch Jr anbringen, damaln die gesandten Jn Jr

Abscheidt genommen, an Jr herren und oberm Zuo bringen. Und Jhnen uff disen tag, hariber mit gebürender Antwort Zuo begegnen. Desshalb nachmalen Jr ... dienstlich pit syge, wir welten Jhnen hariber mit gnediger antwurt begegnen, und sy by Jren erlangten Freyheiten Gerechtigkeiten, altem bruch und har-kommen gnedigklich blyben lassen. Unnd so dann wüer die Botten ... Jre erlangten freyhaiten Ersähen, da die Erst under Bapst H o n o r i u s II. Jm ... [1126.] Jhar uffgericht. Jn einem Artickhell weysst, So ein Apt in dem Gottshauss Rinow abgang, So solle Keiner dargethan werden, weder mit gewalt nach geschickhligkeit, dann allein der den die Brüeder [=Konventualen] mit Einhelligem willen oder dem mehrtheil Jhres wysen Rhats erwellen. Die ander Freyhait under O t h o II. Römischen Keyser uffgericht ... [973]⁴ Jn einem artickhell also wysst, das die Münch, so in dem Münster Zuo Rinow seindt oder Khünfftig sein werden, Erlauptnus haben und verwilligung, Nach der Regell Sannct B e n e d i c t s [v o n N u r s i a], Under Jnen ein Appt Zuo erwellen, Und Einen Voggt, wo Jnen dass gefellig ist. So wysst die drit Freyheit under L u d t w i g e n [d e r D e u t s c h e] Römischen Khönig ... [826] uffgericht in Einem Artickhell also, das nach Absterben [877/78] Wolf-finus [=W o l v e n e?] dess Appts Zuo Rinow, den München so daselbs sindt und wonendt Jn derselben Geystlichen versammlung, durch sie und siner nach-kommen verlihung heissung und gepot under Jnen ein Apt Zuo erwellen. und derselbig Apt soll nit Zwungen nach getrengt werden; kein ander dienst Zuo vol-bringen, oder usszuorichten, dem Königkhlichen gewallt und macht, ussgenommen täglich und unerlässlich gepet, dann ein pferdt, ein schillt, sampt einem Spiess alle Jharschafft Zuo kommen dem künig zu syn huss etc. Mit sampt andern Freyheiten, die sie unss verlassen. Und so sich Jeder Bott dariber siner herren und oberm befelch entschlossen, So ... bestätigen wüer ... Jnen solche Jhr Freyhaiten hiemit wissentlich. Jnn Crafft und macht diss Briefffs, habent Jnen den genanten Conventherren, darby auch vergont ..., das sy angendts under Jnen ein Statthallter mögen erwellen⁵, Und so es Jn Kinfftiger Zeit der Jet-zig Prelath, Herr Michael Härster, oder seine nachkhommenden Prelaten [- Her-sters direkter Nachfolger wurde 1565 Johann Theobald Werli -] mit todt abgahn wurden, So dickh das Zuo fall Kompt, das dann Sy die Convent herren under Jnen allwegen ein andern Appt ... mögen erwellen, Auch die Andren Aembter also Statthallter, Custor, Prior und Voggt besezen, so dickh es die notturfft erfordert, daran sy auch niemandt ... verhindern soll ... Dieser Beckhandtnus begertent die gemelten Conventherren ... Eines Briefffs, den wüer Jnen dess Zuo wahrem ... Urkhundt Mit des ... Landtvogts Zuo Baden Jm Ergöuw, Jacob

Uttingers [=U t i g e r] des [Stadt- und Amts-]Rhats Zug, Eignem Angehenckhten
Jnsigell Jnnamen unser aller verwahrt."⁶

- 1) Deren Namen s. EA IV 2, 286 (Nr. 228)
- 2) Zur damaligen Situation im Kloster s. Henggeler/Professbuch Pfäfers, Rhein-
au, Fischingen 218-219 und Butz/Rheinau 100-110.
- 3) s. EA IV 2, 279 (Nr. 219) spez. 1027 Art. 385
- 4) s. Henggeler/Professbuch Pfäfers, Rheinau, Fischingen 193
- 5) Johann Jakob Schwyzer amtierte nur vom März bis Mai 1564. Ein anderer Statt-
halter wurde offenbar bis zum Tod Abt Michaels nicht gewählt.
- 6) Die Interpunktion dieses Textes wurde der bessern Verständlichkeit wegen
zum Teil etwas den heutigen Regeln angepasst.

Kopie - AH 74, 26-29 - Blatt 26 leer

12

[1621 n. April 25.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ.
AMBASSADOREN ROBERT MIRON]

"Uff wuer Gnaden ahn uns überschicktte ... scribing unnd begeren betreffend
denn [am 25. April 1621 ausgearbeiteten] Madrillischen [=Madrilenischen] Trac-
tat¹ [- Bündnerwirren! -], hettend wier gern wuer Gnaden eheist geantwurtett
wover wier nitt uss billichen bedencken anderer uns vorgeender Catholischen
Ohrten endtschluss erwartett, diewil nun aber solche Ohrtt disen Madrilli-
schen Tractat Zu sonderem bedencken gezogen unndt theils derselben, Jnn sol-
chen Zubewilligen ussgeschlagen theils auch selbigen Jnnstendig glassen, So
habend wier für unser Ohrtt als die nachgehenderen unnd das man uns kheiner,
shedlichen sunderung beschulden, zum selbigen Tractat nit verwilligen khon-
nen sondern auch nachmalen solchen genzlich Jnngestellt verbliben lassen
unnd diss geschafft zu beider Majesteteten [von Frankreich, L u d w i g XIII.,
und Spanien, P h i l i p p IV., welche diesen Traktat zwecks Restitution des
Veltlin, Chiavennas und Bormios an Bünden ausgearbeitet hatten] gutter verein-
barung genzlichen heimbgestelltt Aber hyenebentt uns gegen iwer Gnaden wegen
Jr Allerchristlichsten Majestet als erster unsers uffrechten unnd guten ge-
miotts hyemitt Erkhleren wellen, das mier Ja wol lyden wünschen unnd begeren
möchtend das durch beider Künigen Eynickeitt unnd willen, das Land Veltlin,
Herrschaftt Clewen [=Chiavenna] unnd Wormbs [=Bormio] mitt versicherung der
Catholischen Religion der Eydgnoschaftt [konkret: Bünden] widerumb Zugethan
da an uns Zu diser beiden Majestäten gutter Eynickeitt befurderung nutzitt